

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mächtigsten Geschlechtes, welches durch vier Jahrhunderte in unserm Lande gewaltet hat und einer der imposantesten Ruinen im ganzen Donaugebiete nicht einmal richtig zu sprechen und zu schreiben wissen, zumal die Deutung nicht der geringsten Schwierigkeit unterliegt.

Überhaupt wäre bezüglich der Schreibung unserer Ortsnamen noch mancherlei zu bemerken, und ich kann es mir nicht versagen, gerade vor dieser Versammlung, welche ein wissenschaftliches Institut vertritt, eine einschlägige Bemerkung zu machen. Es ist nicht meine Absicht, dadurch Streit oder Geopolter zu erregen, wie das vor bald zwanzig Jahren in einer verwandten Angelegenheit der Fall war, sondern ich werde mich darauf beschränken, Ihnen einige Fragen vorzulegen.

Warum schreiben wir den Namen unseres Grenzflusses und der gleichnamigen Stadt immer mit einem doppelten N? Die Ethymologie ist nicht zweifelhaft; Anisus, Anasus wurde stets nur mit einem einfachen Laute geschrieben, und die deutschen Urkunden bis in die letzte Hälfte des 14. Jahrhunders haben es ebenso gehalten. Auch unser großes Nationalepos sagt: zuo der Ense, bi Ense uf daz veld.

In der Pfarre Ens befindet sich eine Ortschaft, welche gegenwärtig allgemein Volkerstorff geschrieben wird. Sie hat ihre Benennung von dem Schlosse Vollendorf, dem Sitze eines der ältesten und berühmtesten Geschlechter des Landes ob der Ense. Sollen wir nicht wenigstens in der richtigen Schreibung des Namens der Geschichte ihr Recht wahren?

Warum wird in Eferding das F verdoppelt? In allen Urkunden von 1075 an ist das unerhört. Sie schreiben, wie auch das Nibelungenlied Everding: si (Chriemhilt) was der nechsten nahte ze Everdingen komen.

Ein Bezirk im oberen Mühlviertel, in welchem die Pfarren St. Peter, St. Johann und Niederwaldkirchen gelegen sind, wurde in den alten Zeiten von anno 1108 an urkundlich „am Windberge — in Windeberge“ genannt.

Erst in späteren Zeiten ist den dortigen Gelehrten: den Pfarrern und Schullehrern, der Wind lästig geworden, und sie haben die Gegend „in W i u b e r g“ umgetauft und die-